Dezernat II
Bürgermeisterin Barbara Akdeniz

Postfach 11 10 61
64225 Darmstadt

Wissenschaftsstadt
Darmstadt

Fraktion Uffbasse
Pützerstraße 6
64287 Darmstadt

Bürgermeisterin
Barbara Akdeniz

Neues Rathaus am Luisenplatz
Luisenplatz 5a
64283 Darmstadt
Telefon: 06151 13-2855
Telefax: 06151 13-
Internet: www.darmstadt.de
E-Mail: buergermeisterin@darmstadt.de

Datum
26.05.2025

Große Anfrage: Anpassung des Modul D ab 1. Mai 2025

Sehr geehrte Frau Lau,
sehr geehrter Herr Schmitt,
sehr geehrter Herr Arnold,
sehr geehrte Frau Stöcker,
sehr geehrter Herr Mootz,

Ihre Große Anfrage beantworte ich wie folgt:

1.Die Reduktion der Betreuungsstunden fand im Zeitraum vom 01.11.2024 bis zum 30.04.2025 statt. Die Evaluierung der Maßnahme in Form der Vorlage 2025/0093 liegt mit Datum der Unterzeichnung vom 18.03.2025 indes schon vor.
a) In welchem Zeitraum wurde die befristete Maßnahme „Reduktion Modul D“ evaluiert?
b) Hatte diese Evaluation qualitativen oder quantitativen Charakter?

Antwort:
Zur Maßnahme der reduzierten Öffnungszeiten, die im Zeitraum vom 01.11.2024 bis 30.04.2025 stattfand, wurde im Vorfeld anhand der jährlichen Meldung nach § 47 SGB VIII ein IST-Stand erhoben und im Februar 2025 ein nicht repräsentatives Feedback im Sinne eines Stimmungsbildes bei den Beteiligten durch die jeweiligen Kita-Träger eingeholt.
In der Kita-Trägerkonferenz wurde vereinbart, dass es wichtig ist, ein Feedback der unterschiedlichen Perspektiven auf den Prozess einzuholen. Zu diesen verschiedenen relevanten Perspektiven gehören die Eltern, die Kitateams und die Trägervertretungen. Alle Träger haben im Rahmen der Trägerhoheit die Feedbackschleife durchgeführt.

Mitglied im Erfolgsfaktor Familie Unternehmensnetzwerk

Die Maßnahme wurde nicht evaluiert, sondern es wurden Rückmeldungen aus den verschiedenen Perspektiven eingeholt, um ein vielschichtiges Bild zur Vorbereitung der Entscheidung zum weiteren Vorgehen zu erhalten.

2.a) Wie viele Kindertageseinrichtungen wurden evaluiert?
b) Wie wurde die Evaluierung durchgeführt?
c) Welcher Fragebogen wurde den Beschäftigten der Kindertageseinrichtungen vorgelegt?
d) Welche Fragen wurden dort gestellt?
(bitte den Fragebogen an die Beantwortung der Anfrage anhängen)

Antwort:
Alle Träger, die diese Maßnahme umgesetzt haben, waren bereit, ein Feedback aus den Teams und der Elternschaft einzuholen. Zur Strukturierung der Rückmeldungen wurden die Fragen im Vorfeld gemeinsam in der Kita-Trägerkonferenz und dem Hauptelternbeirat abgestimmt. Die Rückmeldungen erfolgten freiwillig, gesammelt und ohne Rückschlussmöglichkeiten auf einzelne Personen (anonymisiert).

3.In der Vorlage ist zu lesen: „Die positiven Rückmeldungen zu der Maßnahme überwiegen bei den Kitateams deutlich." Auch von einer spürbaren Entlastung der Fachkräfte wird berichtet. Bitte nennen Sie hierzu konkrete Zahlen:
a) Wie viele Kitateams lieferten (überwiegend) positive Rückmeldungen?
b) Wie viele Kitateams lieferten (überwiegend) negative Rückmeldungen?
c) Wie wurde die Auswirkung der Reduktion des Moduls D in Bezug auf die Belastung der Fachkräfte gemessen?
d) Wie viele Überstunden sind bei den Fachkräften der Träger während der Reduktion des Moduls D im Vergleich zum Vorjahr im gleichen Zeitraum mit Modul D angefallen?
e) Wie viele Krankheitsausfälle der Fachkräfte wurden während der Reduktion des Moduls D im Vergleich zum gleichen Zeitraum mit Modul D im Vorjahr gemessen?
f) Wie häufig kam es während des Zeitraums des Modellversuchs, also der Reduzierung der Betreuungszeiten zu einer Unterschreitung des Mindestpersonalbedarfs im Vergleich zum Zeitraum ein Jahr davor mit Modul D, also vom 01.11.2023 bis zum 30.04.2024?

Antwort:
Trägerübergreifend liegt keine Zusammenfassung vor, da nicht aus allen Kitas Rückmeldungen eingegangen sind. Im Rahmen der Auswertungsrunden in der Kita-Trägerkonferenz wurde aber das in der Magistratsvorlage formulierte Stimmungsbild deutlich.
Stadtweite Statistiken zu Überstunden und krankheitsbedingten Ausfällen liegen nicht vor, die einen Vergleich zum Vorjahr ermöglichen.
In der Auswertung des Feedbacks der Kitateams aus Kitas in städtischer Trägerschaft gab es hinsichtlich der Unterschreitung des Mindestpersonalbedarfes innerhalb des Zeitraumes vom 01.11.2024 bis 30.04.2025 folgende Aussagen:
Bei knapp der Hälfte der Kitas gab es in diesem Zeitraum keine Unterschreitung des Mindestpersonalbedarfes. In rund einem Viertel der Kitas kam es einmalig im Monat zu einer Unterschreitung des Mindestpersonalbedarfes. Eine häufigere Unterschreitung des Mindestpersonalbedarfes gaben knapp ein Drittel der Kitas an.

Vor der Maßnahme zur Reduzierung der Öffnungszeiten gab es täglich ein bis drei städtische Kitas, die aufgrund fehlenden Personals Unterstützung und Beratung in der Abteilung Kinderbetreuung angefordert haben. Die Unterschreitungen des Mindestpersonalbedarfs kamen vor der Erprobung der Reduktion des Modul D in Kitas in städtischer Trägerschaft somit häufiger vor.

4.a) Wie viele Eltern wurden im Rahmen der aktuellen Evaluation befragt?
b) Wie viele der befragten Eltern buchen das Modul D?
c) wie viele der befragen Eltern buchen kürzere Module?

Antwort:
Allen Eltern mit einem Betreuungsplatz in einer städtischen Kita wurde die Möglichkeit zur Rückmeldung gegeben, unabhängig von der jeweiligen Modulbuchung. Es haben nicht alle Eltern das Feedback genutzt.

5. Wie haben die befragten Eltern die Reduktion des Moduls D bewertetet? Bitte nennen Sie hierzu konkrete Zahlen.
a) Wie viele Eltern haben ein (eher) positives Resümee gezogen?
b) Wie viele Eltern haben ein (eher) negatives Urteil abgegeben?
c) Welcher Fragebogen wurden den Eltern vorgelegt?
d) Wie sieht die quantitative Auswertung der Fragen aus?
e) Welche qualitativen Aussagen der Eltern wurden über die Fragebögen zurückgemeldet?
f) Die Vorlage nennt als Rückmeldung z.B., dass die Belastung auf Seiten der Familien gestiegen sei, dass keine Anpassung der Entgelte für das Modul D erfolgt sei, dass die Eltern weniger flexibel die Betreuung nutzen könnten und somit die Vereinbarkeit von Familie und Beruf schwieriger geworden sei. Wie häufig auf die Anzahl der befragten Eltern wurde welche Antwort gegeben?

Antwort:
Trägerübergreifend sind keine detaillierten Aussagen möglich.
Analog zu dem Feedback der Teams wurde im Rahmen der Auswertungsrunden in der Kita-Trägerkonferenz das in der Magistratsvorlage formulierte Stimmungsbild deutlich.
In Bezug auf die Belastungen gibt es sowohl Eltern, die rückmelden, dass eine weitere Stundenreduzierung für sie keine spürbare Belastung darstellen würde. Andere Eltern wiederum melden erhebliche Belastungen zurück (z. B. Vereinbarkeitsprobleme, wirtschaftliche Auswirkungen etc.). Es gibt auch Eltern, die zurückgemeldet haben, dass eine weitere Reduzierung ihrer Arbeitszeit ihre finanzielle Situation negativ beeinflussen würde. Auch organisatorische Herausforderungen wurden benannt, z. B. alternative Betreuungsformen, die organisiert werden mussten oder Lösungen über Familie, Freund*innen oder externe Betreuung. Es kam auch zu Rückmeldungen, dass für einige Familien eine Fortführung der Reduzierung schlicht nicht umsetzbar sei.

6. Dem Beschluss zur Einführung der befristeten Reduktion des Moduls D war eine zweimonatige Auswertung der Nutzung der Früh- und Spätdienste in den Monaten Mai und Juni 2024 in allen Kitas in Darmstadt vorrausgegangen. Es heißt: „Die Auswertung hat deutlich gemacht, dass die Früh- und Spätdienste unterschiedlich stark gebucht werden, in der Regel aber gering ausgelastet sind.“ Bitte schlüsseln Sie, in Zahlen, das Ergebnis dieser Auswertung auf:
a) Welche Früh- und Spätdienste/Module werden in städtischen Kindertageseinrichtungen angeboten?
b) Welche Dienste werden wie oft gebucht?
c) Wie viele Kinder werden je nach Dienst betreut?
Bitte differenzieren Sie hier jeden verfügbaren Dienst und nennen konkrete Zahlen.

Antwort:
Die städtischen Kitas haben im Regelfall von 7 bis 17 Uhr geöffnet.
Die Auswertung der Buchungen der Früh- und Spätdienste in den städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen im Mai und Juni 2024 zeigt folgende Aspekte auf:
- Die Anzahl der geschlossenen Betreuungsverträge weicht von der faktischen Anzahl der anwesenden Kinder ab.
- Es gibt Kitas mit vermehrter Nachfrage des Frühdienstes, dafür ist der Spätdienst kaum bis gar nicht nachgefragt und umgekehrt.

· Wenige Kitas sind gleichzeitig und stark im Früh- und Spätdienst nachgefragt.
· Es gibt unterschiedliche Auslastungen an den verschiedenen Wochentagen.
Die Zahl der Kinder, die je nach Früh- und Spätdienst betreut werden, ist stark unterschiedlich je nach Einrichtung, Wochentag etc. Aufgrund dieser Erkenntnisse wurde die Erprobung des verkürzten Modul D so flexibel wie möglich umgesetzt, d.h. jede Einrichtung konnte die bis zu 45 Wochenstunden Öffnungszeit bestmöglich nach den Betreuungsbedarfen der Eltern umsetzen.

7. Wenn die Erhöhung der Betreuungszeit auf 50 Stunden pro Woche ohne eindeutige Hinweise durch die Evaluation als politischer Beschluss gefasst wurde, was waren die ausschlaggebenden Gründe hierfür?

Antwort:
Für die Fortsetzung eines für alle Träger geltenden reduzierten Moduls D stadtweit gab es keinen Konsens in der Kita-Trägerkonferenz. Vielmehr wurde aufgrund der vielschichtigen Rückmeldungen der Teams und Eltern dafür plädiert, zu träger- und einrichtungsspezifischen Lösungen zurück zu kommen und somit die stadtweit geltende Reduktion nicht flächendeckend fortzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen

Barbara Akdeniz
Bürgermeisterin